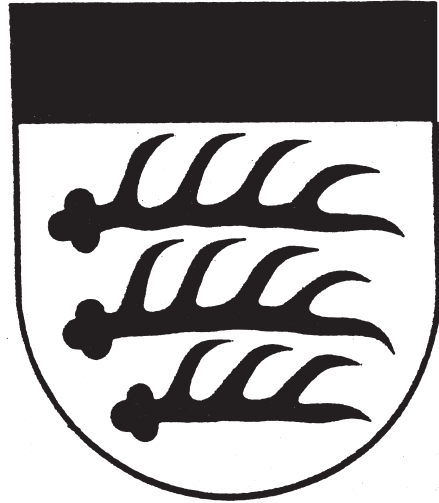




Streuobstwiesen in Waiblingen

Schüler helfen beim Auflösen

Die Mostobsternste ist in vollem Gang und bei der Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen gehen derzeit zahlreiche Anfragen von Bürgern, Schulklassen und Vereinen ein, die gern Obst ernten und auch weiterverarbeiten möchten. Wer also eine Streuobstwiese auf Waiblinger Gemarkung be-

sitzt und möglicherweise keine Zeit hat, diese abzuernsten oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage ist, die Äpfel aufzulesen, kann sich an die Abteilung Umwelt, ☎ 07151 5001-445 oder -244, wenden, sie vermittelt die Grundstück weiter.

Postplatz-Forum in der Waiblinger Innenstadt: nachgebessert

Glanzmispeln machen die Sache rund

(gege) Es ist ähnlich, wie im privaten Alltag: erst mit dem chicken Tuch kommt das Kostüm so richtig zur Geltung und erst mit den Extra-Fußmatten ist der neue fahrbare Untersatz zur Zufriedenheit der Eigentümer ausgerüstet. – Manchmal machen kleine Ergänzungen die Sache erst rund, genauso verhält es sich mit den Verbesserungen am Postplatz-Forum, die mit großkugeligen „Glanzmispeln“ von Oktober am Eingang zum Bürgermühlenweg ihren Abschluss finden.

Schmale, dunkle Poller in einer Achse zwischen dem Bürgermühlenweg in Richtung den Einzelhandelsgeschäften im Bereich „Querspange“ begrenzen das Postplatz-Forum nun eindeutig und legen optisch fest, wo Fahrzeugen die Zufahrt eigentlich stets verwehrt war und Fußgänger schon immer Vorrang hatten. Autos rollen nun nur noch zum Parken in der Tiefgarage der Querspange oder in den Bürgermühlenweg, wenn sie dort als Anwohner parkberechtigt sind. – „Die Hauptachse des Platzes sei damit vom Verkehr freigehalten“, wie Oliver Strauß, der Leiter der städtischen Abteilung Straßen und Brücken, zufrieden feststellen konnte; damit lässt es sich noch entspannter bummeln und verweilen.

Auch die bunt gestalteten und entsprechend einem Stadtplan nach Norden ausgerichteten

Hinweistafeln sind Ergänzungen, die den Bürgern und Besuchern verlässlich die Richtung weisen. Lichtquellen sind davor in den Boden eingelassen, damit auch in der Nacht die „Orientierung zur Orientierung“ gewährleistet ist.

Die flachen Stufen auf dem Gelände, die im zweiten Bauabschnitt entstanden sind, wurden zur besseren Wahrnehmung mit rutschhemmenden Gummi-Einsätzen versehen, die Terrakotta-Pflanzgefäße mit ihren Buchsbäumen sensibilisieren das Auge zusätzlich. „Unterflursammelbehälter“ – was so sperrig klingt, rekt sich oberirdisch eher säulenartig filigran in die Höhe und ist ein Mülleimer mit einem Fassungsvermögen von 1 200 Litern. Zwei davon gibt es inzwischen auf dem Postplatz und sie nehmen nicht nur jede Meng Müll unsichtbar auf, sondern ersparen den fleißigen Kräften des städtischen Betriebshofs bei ihrer morgentlichen Runde das tägliche Leeren.

Bei der Tiefgarage des Postplatzes hat die Parkierungsgesellschaft optimierend eingegriffen: der Mauervorsprung, der die Einfahrt an ihrer rechten Seite begrenzt, wurde gekürzt, ein flexibler Poller verzeiht den Autofahrern nun, wenn sie bei der Zufahrt einen zu engen Radius gewählt haben. Ein dem Autofahrer von Verkehrsschildern bekannter Blauton markiert zusätzlich die Einfahrt in das Parkhaus, damit auch weniger ortskundige Parkplatzsucher sofort auf die Abstellmöglichkeit für ihr Auto aufmerksam werden.

Die „Glanzmispeln“, die künftig eine Art „Tor“ zum Bürgermühlenweg bilden werden, setzen die Besonderheiten dieses sorgsam erneuerten Straßenabschnitts, an dessen rechter Seite zusätzliche Fahrradständer installiert wurden, ins rechte Licht: die optisch hervorgehobene Regenrinnen, die doppelseitig verlaufenden Pflastersteine und die historisch anmutende Beleuchtung.

Übrigens: auch der Stadt seniorenrat ist mit den Ergänzungen zufrieden, hatte er zu einigen doch im Vorfeld selbst angeregt.

Erlebnisparscours „4Fcircle“ auf dem Galgenberg – das Fitnessstudio für Groß und Klein unter freiem Himmel

Sport satt, statt bewegungsmatt in der Sportstadt!

(jope) Das Sporttreiben hat sich im Laufe der Jahrzehnte immer weiter entwickelt. Schon längst ist das Bewegen nicht mehr eine Frage des Alters oder des Geschlechts, vielmehr ist es eine Frage der Einstellung und des Interesses, denn für jeden Typ und jeden Körper gibt es die passenden Fitness-Alternativen. Vergangenen sind die Zeiten von „Trimm-Dich-Pfad“ und Kollektivübungen nach Sportvater Jahn. Trends wie Nordic Walking, Power-Yoga oder Core-Training, meist entwickelt nach den neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen, ermöglichen es, dass sich jeder mit Spaß an der Sache fit halten kann. Dabei zeichnete sich in der Vergangenheit eines ganz deutlich ab: Bewegung an der frischen Luft erfreut sich der größten Beliebtheit. Auch bei schlechtem Wetter und kühlen Temperaturen trifft man auf den Straßen oder in den Wäldern radelnde, joggende oder rollende Athleten – so zum Beispiel auch auf dem modernen Erlebnisparscours „4Fcircle“ auf dem Galgenberg.

Wer kennt sie nicht, die meist etwas altertümlich anheimelnden Kräftigungsstationen am Wegesrand. Oftmals findet man sie an beliebten Waldwegen oder an Joggingstrecken. Passend zu den dortigen Gegebenheiten meist in hölzerner Optik mit Übungen samt Anleitungen zum Hangeln, Balancieren oder Muskeltrainieren. Wohl haben sich die meisten Passanten schon einmal auf einem der zahlreichen Trimm-Dich-Pfade an einem Gerät ausprobiert und beim Laufen oder Spazierengehen die ein oder andere sportliche Anweisung befolgt. Diese öffentlichen kostenlosen Einrichtungen zum „Sporteln“ sind zwar in einigen Fällen visuell gesehen nicht mehr auf dem neusten Stand der Technik, erfüllen aber immernoch voll und ganz ihren Zweck, nämlich Menschen zum Bewegen zu animieren.

Auch die Sportstadt Waiblingen möchte zusätzlich zu den zahlreichen Vereinen und frei begehbbaren Sportflächen ihren Bürgern kostenlose und moderne Plätze schaffen, an denen Menschen gleich welchen Alters, Bildung oder Abstammung zusammenkommen und für sich, ihren Geist und ihren Körper etwas tun können. Mit dem 2009 erbauten Erlebnisparscours „4Fcircle“ auf dem Galgenberg ist es den Verantwortlichen gelungen, diese Ziele umzusetzen und eine neue Generation des Trimm-Dich-Pfades für die Waiblingerinnen und Waiblinger in die Staufer-Stadt zu holen.

Im Neubaugebiet am Galgenberg, zwischen Pylonbrücke und Obstbaumwiesen, ist vor

In den Herbstferien

Vereine können trainieren

Die städtischen Sporthallen der Kernstadt sind in den Herbstferien von 29. Oktober bis 6. November 2011 geöffnet. Der Trainingsbetrieb der Vereine kann daher ohne Unterbrechung weitergeführt werden. Wenn der Übungsbetrieb der Vereine während der Ferienzeit in den Hallen ausgeübt werden soll, muss dies dem zuständigen Hausmeister bis spätestens 14. Oktober mitgeteilt werden, da ansonsten die Hallen geschlossen bleiben. – Die Sporthallen im Berufsschulzentrum und die Christian-Morgenstern-Halle bleiben in den Herbstferien geschlossen.

etwa drei Jahren für all die Fitnesshungrigen der hochmoderne Bewegungspark am Fuße des Gebietes entstanden. An elf verschiedenen Übungsstationen können kleinste Nachwuchssportler, trainierte Athleten oder rüstige Rent-

ner gleichermaßen ihre Geschicklichkeit testen, ihre Koordinationsfähigkeit ausbauen und die Muskeln trainieren – und das alles kostenlos, angeleitet, unter freiem Himmel und 24 Stunden am Tag. Vielleicht sehen die einzelnen „Apparaturen“, die allesamt in mit Efeu umrundeten „Einzelabteilungen“ windgeschützt und auf weichem Untergrund errichtet wurden, auf den ersten Blick ein wenig merkwürdig aus. Bei weniger genauer Betrachtung könnte man meinen, es handle sich dabei um eine Kombination aus Spielplatz und modernen Kunstskulpturen. Wer aber ein wenig näher an die bunten Erklärungstafeln tritt, erkennt sofort die Funktion und Wirkung des einzelnen Gerätes. Gut verständlich und einfach illustriert ist auf den Beschreibungen erklärt, welche Übung man wie und vor allem wie oft ausführen soll. Fortsetzung auf Seite 2



Justin und Chantal finden den Erlebnisparscours auf dem Galgenberg einfach toll. Die beiden Kinder aus dem Wohngebiet kommen regelmäßig zum Klettern, Spielen und „Sporteln“ dort hin – ihre Lieblingsstation: ganz klar, der Kletter-Stufenturm. Fotos: Peters

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Waiblingen ist kräftig in Bewegung. Es tut sich einiges: Die Volkshochschule ist in das Postplatz-Forum, 2. Abschnitt, und die städtische Bücherei in das Marktdreieck – in hervorragende publikumsfreundliche Räume – eingezogen.

Die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Hohenacker, hat ihr 125-jähriges Jubiläum gefeiert. Herzliche Gratulation!

Wir freuen uns, dass das Restaurant Bachofer in der alten Traube zu einem feinen Boutique-Hotel mit acht Gästezimmern umgebaut wird, ein ambitioniertes Projekt am Rathausplatz.

Und auf dem Krautgässle-Areal beim Bürgerzentrum könnte ein langgehegter Wunsch der Stadt und des Gemeinderats Wirklichkeit werden: der Bau eines Drei- bis Vier-Sternehotels zur Abrundung der Kulturmeile vom Bürgerzentrum bis zur Galerie Stihl am Remsbogen.

Sollte sich dieser Standort, der Priorität genießt, nicht realisieren lassen, steht als Alternative das Krankenhausareal zur Verfügung. Der Kindergarten Krautgässle muss verlegt werden. Auch hier bietet sich das Klinikareal an.

Mit einem solchen Hotel könnte das Bürgerzentrum zum Kongresszentrum werden. Das Hotel soll 60 bis 80 Räume haben. Ein Betreiber steht schon zur Verfügung, die Stadt sucht nach einem Investor. Auf dem Krankenhausareal – das Kreiskrankenhaus wird voraussichtlich 2013 abgerissen – wird ein Justizzentrum für Amtsgericht mit zentralem Grundbuchamt errichtet, wie die Landesregierung jüngst bestätigt hat.

Außerdem ist dort Wohnbebauung geplant – ein attraktiver Standort. Sehr erfreulich auch die Weiterführung der Hallenbäder Hegnach und Neustadt mit einem überzeugenden Betriebskonzept – herausragendes Ehrenamt.

Und schließlich freuen wir uns auf das künftige Haus der Stadtgeschichte, das pünktlich zu den Heimattagen 2014 barrierefrei wieder eröffnet wird.

Dr. Ingo von Pollern
Im Internet: www.cdu-waiblingen.de

SPD

Die erste Schulwoche ist vorbei und so langsam bekommen die neuen Stunden- und Wochenpläne ihr Gesicht. Neue Fächer, neue Lehrer prägen den Alltag unserer Schüler. Auch die Erstklässler sind eingeschult: Allen Schülern einen guten Start ins neue Schuljahr! Anlass für uns, die politische Priorität von Bildungsfragen zu bestätigen. Gerade jetzt, wo die neuen Haushaltsberatungen anstehen. Wir müssen die Infrastruktur unserer Bildungslandschaft erhalten und mit Bedacht und vor allem nachhaltig und mit Augenmaß weiter verbessern.

Auch müssen wir unser Augenmerk verstärkt auf das Zusammenleben unserer Bürger lenken. Gerade das Begegnen der Generationen und Kulturen kann Werte vermitteln, Lebensfragen lösen helfen und Sinn stiften. Hier gilt es weiter, Begegnungsimpulse zu geben, (z.B. über den Kulturkalender), die neuen ‚Generationen verbindenden‘ Wohnformen zu unterstützen und nicht zuletzt das geplante Familienzentrum zu vollenden.

Und was beginnt neu in Waiblingen mit diesem Schuljahr? An der Michaelskirche wurde die Pfarrerin, Dr. Antje Fetzer eingeführt. „Neubürger“ werden nach Waiblingen kommen, in den Wohngebieten Untere Rote oder Bäumlesäcker in Hohenacker bauen und unsere Stadt mitbevölkern.

Begonnen hat die selbstverwaltete Bäderorganisation unter Vereinsregie. Ein beeindruckendes und beispielhaftes Engagement, das Waiblingen entlastet und dabei gleich zeigt, wie Bürgerinitiative noch funktioniert.

Apropos Bürgerbeteiligung: Die Konferenz des Frauenrates „Waiblingen – weiblich – 2030“ am 8. Oktober 2011 bietet allen Frauen in Waiblingen die Gelegenheit, sich aktiv im Gespräch zu beteiligen. Ergebnisse der Konferenz sollen dann im STEP deutliche Spuren aus Frauenperspektive hinterlassen. Wieder ein Beispiel für demokratische Strukturen und das Miteinander in unserer Stadt.

Juliane Sonntag
Im Internet: www.cdu-waiblingen.de



Ein nachträglich verkürztes Mauerstück und ein „nachgiebiger“ Pfosten: für eine komfortablere Einfahrt in die Postplatz-Garage ließ die Parkierungsgesellschaft nachbessern.



Das Postplatz-Forum lädt zum Bummeln und zum Verweilen ein: Ergänzungen, dazu gehören auch die entsprechend einem Stadtplan nach Norden ausgerichteten Wegweiser, auf den Oliver Strauß, Leiter der städtischen Abteilung Straßen und Brücken, zeigt, ein zusätzlicher unterirdischer „Müllsammel“, deren sichtbarer Teil nahezu kunstvoll anmutet oder die Pflanztröge mit Buchsbaum, die die weitläufige Treppe optisch gliedern. Fotos: Greiner

„STÄRKEN vor Ort“ in WN-Süd

Computerkurs für Frauen – Das Internet im Visier

Ein Computerkurs für Frauen wird im Zusammenhang mit dem Projekt „STÄRKEN vor Ort“ in Waiblingen-Süd, das mit Finanzmitteln aus dem Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF) gefördert wird, von 10. Oktober bis 24. November 2011 jeweils montags und donnerstags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Herbstferien), von der Familienbildungsstätte angeboten. Der Kurs richtet sich gezielt an Frauen, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit dem PC haben. Schulungsort ist die Prisma Elektronik in der Max-Eyth-Straße 25 im Ameisenbühl. Bei der Anmeldung werden 25 Euro hinterlegt, die bei regelmäßiger Teilnahme (mindestens neun Mal) erstattet werden. Informationen und Anmeldung bei Regina Gehlenborg, Infozentrum Soziale Stadt, ☎ 07151 9654931.

In den Unterrichtseinheiten werden folgende Themen behandelt: die Internetnutzung und erfolgreiches Suchen im Internet, das Herunterladen von Texten und Bildern, die Stellensuche im Internet und Onlune-Bewerbungen, berufliche und private Nutzung von Netzwerken (z. B. Facebook), die Sicherheit im Internet, E-Mails schreiben und empfangen, Bilder speichern und bearbeiten, PC-Regeln in der rFamilien und PC-Nutzung der Kinder (z. b. wo lauern Gefahren), und die Nutzung des Internes für die Organisation eines Familienfests.

Energieagentur Rems-Murr

Netzwerktreff „BürgerEnergie“

Die Landesregierung will bis 2020 zehn Prozent des Stroms mit heimischen Windkraftanlagen erzeugen, daher beschäftigt sich schon jetzt der Verband Region Stuttgart mit den neuen Formen der regionalplanerischen Steuerung. Gernot Gruber, der Klimaschutzpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, spricht am Donnerstag, 29. September 2011, beim zweiten Netzwerktreffen „BürgerEnergie“ in der Energieagentur Rems-Murr, Gewerbestraße 11, über Ziele und Vorstellungen des Landes. Die regelmäßig geplante Veranstaltung richtet sich vor allem an BürgerEnergie-Initiativen. – Anmeldung bis 26. September bei der Energieagentur; ☎ 9751730.

Frauenkonferenz des Frauenrats

„Waiblingen – weiblich – 2030“

Der Frauenrat der Stadt lädt alle Frauen und Mädchen zur Frauenkonferenz unter dem Motto „Waiblingen – weiblich – 2030. Wir gestalten Zukunft“ am Samstag, 8. Oktober 2011, um 14 Uhr ins Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4, ein. Zu Beginn des Konferenztages soll ein Impulsreferat mit dem Titel „Weibliche Aspekte des demografischen Wandels in der Kommune“ alle Teilnehmerinnen auf das Thema einstimmen, bevor sich diese in verschiedenen Workshops selbst an der Diskussion beteiligen können. Im Schlussplenum werden dann die verschiedenen Ergebnisse und Inhalte aus den Arbeitskreisen vorgestellt und besprochen. Anmeldung zur Frauenkonferenz bis 30. September per E-Mail an: frauenrat@waiblingen.de.

Am Donnerstag, 22. September

Sprechstunde beim Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Andreas Hesky bietet Waiblingerinnen und Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen. Die Bürgersprechstunde ist im Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 4, Zimmer 402, geplant, diesmal am Donnerstag, 22. September 2011, in der Zeit von 14 Uhr bis 16 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen. Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend eine Nachricht.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 22. September: Ludwig und Hannelore Weingärtner geb. Riedel, Am Kätzenbach 129, zur Goldenen Hochzeit. Ingeborg Walter geb. Regen, Gänsackerstraße 105, zum 92. Geburtstag. Norbert Fried, Karl-Ziegler-Straße 102 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Anna Richer geb. Arvai, Hans-Sachs-Weg 1, zum 80. Geburtstag.
Am Freitag, 23. September: Gustav Diegel, Stauferstraße 38, zum 90. Geburtstag. Egon Baur, Im Hohen Rain 10, zum 80. Geburtstag.
Am Samstag, 24. September: Gertrud Assenheimer geb. Klingler, Hausgärten 24, zum 90. Geburtstag. Nadja Berg geb. Polischuk, Geigerackerstraße 46 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Gisela Vett geb. Kaczor, Junge Weinberge 7, zum 80. Geburtstag.
Am Sonntag, 25. September: Dietrich Knodel, Hans-Sachs-Weg 19, zum 92. Geburtstag. Josef Heinrich, Sudetenstraße 33, zum 90. Geburtstag.
Am Mittwoch, 28. September: Berta Bauer geb. Herrmann, Am Kätzenbach 50, zum 98. Geburtstag. Paul Fried, Neustadter Hauptstraße 99 in Neustadt, zum 85. Geburtstag.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 28. September, Stadtrat Wolfgang Bechtle, ☎ 360462; am 5. Oktober, Stadtrat Alfred Bläsing, ☎ 54855; am 12. Oktober, Stadträtin Angela Huber, ☎ 83459. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 26. September, von 11 Uhr bis 21 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 23234. Am Dienstag, 4. Oktober, von 16 Uhr bis 17 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, ☎ 28632. Am Dienstag, 11. Oktober, von 11 Uhr bis 12 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 565620. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 26. September, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Samstag, 8. Oktober, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: siegfried_bubeck@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FPD Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulfreien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371.

BüBi Am Dienstag, 27. September, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.bübi-waiblingen.de.

Sport satt, statt bewegungsmatt in der Sportstadt!

Fortsetzung von Seite 1

Dabei sind diese Übungen genauso einfach und interessant, wie auch die dafür erbauten Hilfsmittel. Zum Beispiel kann man auf einem geschwungenen Übungselement mit doppelten Griffstangen Liegestützen – je nach Griffhöhe in verschiedenen Schwierigkeitsgraden – trainieren ohne dabei den Boden mit den Händen zu berühren. Wie eine hochmoderne Wasserpumpe sieht die „Dips-Station“ aus, an der man statt Grundwasser durch kräftiges Pumpen seine Armmuskulatur fördern kann. Auf dem wackligen „Schwebebalkensystem“ muss vor allem die Geschicklichkeit beim Balancieren unter Beweis gestellt werden und wer Spaß am Radeln hat, sollte es mal freihändig auf der Pedalostrecke versuchen. Zwei „herausragende“ Elemente sind der Stufenturm, an dem das Herauf und Hinunter auf vielen Wegen möglich ist oder die Zielwerf-Station, an der man nicht nur einen festen Stand auf einem der Wackelbretter benötigt, sondern auch noch ein gutes Auge und Ballvermögen.

Bislang wird dieses städtische Outdoor-Sportcenter vor allem von begeisterten Sportlern und Anwohnern aus der Umgebung genutzt. Doch sollten auch Neugierige aus der Kernstadt, von Sportvereinen, den Ortschaften oder aus Schulen und Kindergärten einmal ihre „Kräfte“ im Zirkelparcours messen, denn für jeden Typ und jede Altersklasse ist auf jeden Fall etwas dabei und auch die Verantwortlichen der Stadt würden sich über einen noch regeren Ansturm auf das unüberdachte Sportcenter freuen.

„4Fcircle“: Fit, Free, Fun & Function

Sich fit fühlen, Freiheit genießen, Spaß haben und den Körper angeleitet sowie effektiv trainieren, genau dafür stehen die vier F des „4Fcircle“-Parcours auf dem Galgenberg. Als sich das Team um Werner Boßler, der Leiter der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, mit dem Projekt „Bewegungsparcours für Waiblingen“ auseinandergesetzt hat, war für alle Beteiligten klar, dass die Anlage für alle Bürger geeignet sein muss, die Handhabung einfach und der Spaßfaktor hoch sein sollten. Daher waren sie sich mit den Anbietern des Systems schnell einig, welche Sport-Stationen die geeigneten für den Standort Waiblingen sind. Dabei wurde aber nichts dem Zufall überlassen und so hangelten, stemmten, liefen und kletterten Werner Boßler und Peter Knerr, der zuständig für die städtischen Sportanlagen ist, selbst mehrfach über den Fitnesspfad, um alle Funktionen und insbesondere die Sicherheit selbst auszutesten.

„Die Idee des Parcoursbaus hatten wir schon länger. Eigentlich sollte er im Talauenpark errichtet werden, aber als die Grünflächenstrukturierung auf dem Galgenberg geplant wurde, hielten wir diese Lage für besser“, erklärt Werner Boßler, der das Projekt vom ersten Gedanken bis zur Umsetzung 2009 mitbetreut hatte. Zwar ist der moderne „Trimm-Dich-Pfad“ ein absoluter Hingucker auf dem weitläufigen Terrain um Galgen- und Söhrenberg, doch gab es im Zuge der Gestaltung auch noch viel neues Sehenswertes drumherum. So wurden im Laufe der vergangenen Jahre die Lärmschutzwälle bepflanzt, neue wasserdurchlässige Splittwegen entstanden um das Neubaugebiet und mehr als 100 frischgepflanzte Obstbäume verschönern das Landschaftsbild.

Rund 70 000 Euro hat die Stadtverwaltung in die Errichtung der Sportanlage für Jedermann investiert. „Eine Investition, die sich richtig gelohnt hat“, freut sich Boßler über das gelungene Projekt. Nur einen Wunsch habe er noch: der Abteilungsleiter würde sich darüber freuen, wenn noch mehr Kindergärten oder auch Sportvereine den Erlebnisparcours besuchen würden, denn alle können kostenlos einen tollen Tag verbringen und vor allem Kinder haben dort die Möglichkeit, sich frei und einmal auf eine ganz andere Art und Weise zu bewegen und ihre körperlichen Grenzen auszutesten.



So eine wackelige Angelegenheit – Werner Boßler, der Leiter der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, beweist auch gerne einmal selbst seine Treffsicherheit.

WAIBLINGEN LEUCHTET 07.10.2011

- Einkaufen bis 23 Uhr
- Lichtinstallationen
- Feuertänzer
- Blacklightshow
- Riesenmarionette DUNDU
- Ballonglühfen

WAIBLINGEN LEUCHTET 2011! SEIEN SIE DABEI!

Mit freundlicher Unterstützung von:

EINE STADT BEI NACHT ZUM ERLEBEN! KÜNSTLERISCHES, KREATIVES UND KULINARISCHES AN AUSSERGEWÖHNLICHEN ORTEN UND UNGEWÖHNLICHEN PLÄTZLEN

Erleben Sie Waiblingen in einem ganz besonderen Licht! Flanieren Sie durch die Innenstadt und genießen Sie die vielfältigen Angebote des Einzelhandels und der Gastronomie. Die Geschäfte haben bis 23 Uhr für Sie geöffnet. Inszenierungen und Darbietungen namhafter Künstler, Tänzer und Musiker werden Sie verzaubern!

Die gesamte Stadt wird zur Bühne von verschiedenen Lichtinstallationen, Musikern, Feuertänzern und vielem mehr.

Detaillierte Informationen zur Veranstaltung und den Programmpunkten erhalten Sie unter www.wtm-waiblingen.de

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender – Sitzungskalender – Sitzungskalender – Sitzungskalender

Am Freitag, 23. September 2011, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt. TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Dachsanierung Sporthalle Neustadt – Vergabe Flachdacharbeiten
3. Baugesuche
4. Verschiedenes
5. Anfragen

Am Freitag, 23. September 2011, findet um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hegnach eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt. TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen
3. Bebauungsplan Gewerbegebiet Oeffinger Weg III – Auslegungsbeschluss
4. Bekanntgaben
5. Verschiedenes

Am Montag, 26. September 2011, findet um 18 Uhr im Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, eine Sitzung des Jugendgemeinderats statt. TAGESORDNUNG

1. Vorstellung der neuen Mitarbeiterin im Fachbereich Kinder- und Jugendförderung
 2. Berichte aus den Ausschüssen
- Ausschuss Veranstaltungen:
- Reggae-Party in der Villa (Termin Jan. 2012)

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften

„Pflegeeinrichtungen am Rötelpark“ – Einladung zur Informationsveranstaltung

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens „Pflegeeinrichtungen am Rötelpark“ findet **am Donnerstag, 22. September 2011, um 19 Uhr** eine öffentliche Informationsveranstaltung im Martin-Luther-Haus (Danziger Platz 36 in Waiblingen Süd) statt. Es werden die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung vorgestellt. Dabei wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Allegemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi von 8.30 Uhr bis 16 Uhr, Do von 8.30 bis 18.30 Uhr, Fr von 8.30 Uhr bis 12 Uhr.

So erreichen Sie das Bauddezernat: S-Bahn S2, S3, BF Waiblingen, Bus z.B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg, Pkw z.B. Marktgarage. Waiblingen, 16. September 2011 Fachbereich Stadtplanung

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll am Freitag, 21. Oktober 2011, um 10.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 1, das folgende Objekt öffentlich versteigert werden:

Vier-Zimmer-Wohnung mit Dachterrasse, Hobbyraum, Sauna in Ebene 5 und 6 in einer Terrssenhausanlage, Wohnfläche ca. 203 m², Baujahr ca. 1971, zwei Keller-/Abstellräume, Garage; Unterer Rosberg 36. (Angaben ohne Gewähr). Der Verkehrswert wurde auf 231 000 Euro festgesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 4. November 2009 ins Grundbuch eingetragen worden (Sondereigentums-Nummer 6, Blatt 6336). Weitere Informationen im Internet auf der Seite www.zvg.com.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt in der Regel zehn Prozent des Verkehrswerts und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen.

Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein. Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts Stuttgart-Bad-Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, möglich.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 6. September 2011 Amtsgericht

Widerspruch zur Datenübermittlung an die Bundeswehr

nach § 58 Abs. 1 Wehrpflichtgesetz

Die Meldebehörden übermitteln jährlich Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Wehrverwaltung. Die Datenübermittlung unterbleibt, wenn die Betroffenen nach § 18 Abs. 7 Melderechtsrahmengesetz widersprochen haben.

Der Widerspruch kann bei der zuständigen Meldebehörde schriftlich und persönlich abgegeben werden, die dann den Sperrvermerk in das Melderegister einträgt. Der Widerspruch kann von über 16-Jährigen auch ohne Einverständnis der Eltern abgegeben werden.

Den Widerspruch nehmen die Mitarbeiterinnen der Meldebehörden im Bürgerbüro (Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen) sowie in den Rathäusern der Ortschaftsverwaltungen Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt entgegen.

Die Widerspruchsfrist für Betroffene des Geburtsjahrs 1994 endet am 30. September 2011. Waiblingen, 25. Juli 2011 Bürgerbüro

Am Mittwoch, 28. September 2011, findet um 18.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung statt.

- TAGESORDNUNG
1. Bürgerfragestunde
 2. Jahresbericht des Arbeitskreises Waiblingen „ENGAGIERT“ für den Zeitraum Oktober 2010 bis August 2011
 3. Ganzttagsschule Wolfgang-Zacher-Schule – Evaluation – mündlicher Bericht
 4. Verschiedenes
 5. Anfragen

Am Donnerstag, 29. September 2011, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

- TAGESORDNUNG
1. Bürgerfragestunde
 2. Haushalt 2011 - Zwischenbericht zum 30. Juni 2011 – Ergebnis der Jahresrechnung 2010
 3. Annahme von Spenden
 4. Verschiedenes
 5. Anfragen

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.
Redaktionschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Neues „altes“ Kinderparadies – die Spielplätze „Kätzenbach“ und „Kleinkinder-Wasserpark“ auf der Erleninsel

Wenn Kinderaugen leuchtend funkeln ...

(jope) Welches Kind liebt ihn nicht – den Spielplatz. Auf diesen kleinen Kinderparadiesen kann nach Herzenlust gebuddelt, geschaukelt, geklettert oder gewippt werden und niemand achtet dabei auf schmutzige Hände oder löchrige Hosenbeine. Für die Kleinen ist der Spielplatz ein Platz zum „Kindsein“, einfach ein Ort, um Raum und Zeit zu vergessen. Waiblingens jüngste Bürgerinnen und Bürger werden diese Plätze daher auch zahlreich von der Stadt zugestanden, eingeräumt und gestaltet. Und gerade bei der Gestaltung ist eins immer besonders wichtig: die Spielplätze müssen vor allem sicher sein. Zwei Spielplätze, der eine am „Kätzenbach“, der andere auf der Erleninsel, erfüllten in der Vergangenheit aber nicht mehr alle Kriterien, die sich die Stadt zur Sicherheit für die Kinder auf die Fahnen geschrieben hatte. Daher wurden diese beiden jüngst in Stand gesetzt und sind seit einiger Zeit wieder fest in Kinderhand.

So schön und zeitlos die meisten Spielplätze in den meisten Kinderaugen wohl auch sein mögen, allesamt haben immer eine „Achilliserse“, das Wetter. Das ganze Jahr über sind die Spielanlagen den Einflüssen der Natur ausgesetzt, ob nun starkem Regen, klirrender Kälte oder brennenden Sonnenstrahlen. So kommt irgendwann der Tag, an dem auch die stärksten Hölzer und dicksten Eisenstangen versagen und zum Wohle der dort spielenden Kinder, die ein oder andere Erlebnisstation ausgetauscht werden muss. Aus diesem Grund mussten auch die Kinder am Kätzenbach fast ein Jahr auf ihren geliebten Spielplatz verzichten, denn der Verschleiß und der Zahn der Zeit hatten nicht nur heftig an den Geräten genagt.

„Reparaturen hätten sich einfach nicht mehr gelohnt. Der Spielplatz entsprach auch nicht mehr dem Sicherheitsstandard und so mussten wir ihn im vergangenen Jahr schließen“, begründet Werner Boßler, der Leiter der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, die Entscheidung, den Platz für nicht mehr bespielbar zu erklären. Aber die Trauer darüber sollte bei den jüngsten „Kätzenbachern“ nicht lange andauern, denn statt die „Baustelle“ einfach aufzugeben, entschloss sich die Stadt dazu, einen

neuen Spielbereich zu errichten. Rund 15 000 Euro nahmen die Bauherren in die Hand, um den Kindern wieder einen Platz zum Austoben direkt vor der Haustür anzubieten. Bis August mussten sich die Kleinen schließlich gedulden, bevor der neue „Spieli“ endlich wieder in ihre Belagerung übergehen sollte.

Von dem neuen Kinderparadies sind nicht nur die Nutzer begeistert, auch die Verantwortlichen der Stadt freuen sich über diesen außergewöhnlichen Ort, der visuell perfekt in das mit Bäumen bewachsene Gelände, durch das eine Quelle des Kätzenbachs sprudelt, passt. Die Kletterbrücken über dem Bächlein sind besonders geeignet für mutige Hangelprofis und die Schaukeln sowie der Rutschurm – der so schön gewollt, schief aussieht, passen perfekt ins Bild. „Alle Holzelemente wurden aus Rubinienholz gebaut. Das ist sehr langlebig und vor allem strapazierfähig. So haben die Kinder auch in Zukunft viel davon“, lobt Boßler die besondere Optik und vor allem die Robustheit des Spielplatzes.

Wasser marsch, auf der Erleninsel!

Wo Wasser ist, da sind auch oft Kinder nicht fern. Das nasse Element zieht die jüngsten ge-

nauso magisch an wie Süßigkeiten oder Spielzeugläden. Besonders die ganz kleinen „Spielesüchtigen“ laufen dabei oft die Gefahr patsche nass zu werden, denn schwups ist man mal ausgerutscht. Um das unkontrollierte Risiko für nasse Kinderkleidung ein wenig einzudämmen und vor allem, um ein Ort zu schaffen, an dem man einfach matschen, patschen und spielen kann, hat die Stadt den „Kleinkinder-Wasserspielplatz“ auf der Erleninsel, an der Rems beim Bädertörle, errichtet. Dieses beliebte Spielparadies war in der Vergangenheit schon eine Anlaufstelle für Mütter, Kinder und Familien, die bißchen mehr Abwechslung wollten.

Die großen und kleinen „Wasserpark-Fans“ mussten rund ein halbes Jahr auf diese öffentliche Freizeiteinrichtung verzichten, denn es war notwendig, dort wichtige Reparaturen umzusetzen, damit die Kinder auch künftig auf der „sicheren Seite“ spielen können. Seit August ist der Platz wieder freigegeben und das neue Highlight, das Wasserpump- und Beckensystem, erfreut sich schon jetzt großer Beliebtheit. „Gedanken müssen sich die Eltern nicht machen, denn das Wasser ist in Trinkwasserqualität“, bestätigt Boßler – so müssen sich die Eltern in Zukunft nur noch um genügend Wechselkleidung für die kleinen „Waserratten“ sorgen.

Kinderspielplätze gehören den Kindern

Der Sinn von Spielplätzen ist es, ein sicherer Treffpunkt zum Toben, Klettern, Hangeln, Buddeln und Spielen für Kinder zu sein. Weniger gedacht sind diese dazu, dass sich ältere Generationen dort versammeln und den Spielplatz für sich in Anspruch nehmen, ihnen zerstören oder verdecken. Spielplätze werden mehr und mehr zu Treffpunkten für Jugendliche oder Erwachsene.

Die Folge: viele Kinder oder Eltern trauen sich manchmal nicht mehr in die „besetzten“ Zonen, es liegen Abfälle, Scherben und Zigarettenkippen herum und die Spielgeräte fallen dem Vandalismus zum Opfer. Auch Werner Boßler ärgert sich über dieses Verhalten und betrachtet diese Situation mit Sorge: „Kürzlich rief mich eine Mutter an und erzählte, dass so viele Scherben zerbrochener Glasflaschen auf dem Spielplatz verteilt liegen, dass ein gefahrloses Spielen einfach nicht mehr möglich ist.“

Ärgerlich ist, dass Kindern durch so ein Verhalten der Raum genommen wird. Spielplätze sollten auch in Zukunft ein Ort für Kinderlachen und nicht ein Platz mit Scherben oder Abfall sein.

Städtisches Orchester Waiblingen

Die Jugend sammelt Altpapier

Die Jugendlichen des Städtischen Orchesters Waiblingen sammeln am Samstag, 1. Oktober 2011, in der Kernstadt, auf der Korber Höhe, auf dem Galgenberg und in der Rinnenäckersiedlung von 8 Uhr an Altpapier ein. Alle Bewohner, die mit ihrem Altpapier zur Sammelaktion beitragen wollen, werden gebeten, dieses gebündelt bereit zu legen.

Für größere Mengen stehen von Freitag, 30. September, an Papiercontainer auf dem Parkplatz der Rundsporthalle zur Verfügung. Der Erlös kommt der Ausbildung und Jugendarbeit im Städtischen Orchester zugute. Informationen bei Josef Michel, ☎ 0162 4377479.



So schief und doch so schön ist der neue Rutschenturm auf dem Spielplatz im Wohngebiet „Kätzenbach“. Erst kürzlich wurden die neuen „Kinderspielattraktionen“ auf dem idyllischen und von Bäumen umringten Spielplatz nach fast einjähriger Sanierung wieder in die Hände der Kinder übergeben. Foto: Peters

Teilnehmer und Fans der Oldtimer-Rundfahrt begeistert wie eh und je über die glänzend polierten Karossen

Heiße Automobile trotzen kühlen Temperaturen

(red) Regenschauer, kühle Temperaturen – die neunte Oldtimer-Rundfahrt des Waiblinger Motorsportclubs, unterstützt von der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing Gesellschaft, stand nur scheinbar unter keinem guten Stern, denn wer die rundum begeisterten Teilnehmer und Oldtimer-Fans am Sonntag, 18. September 2011 in der Waiblinger Innenstadt kennengelernt hat, der wurde von der Begeisterung für die einzelnen Fahrzeuge ebenso vereinnahmt wie von dem Flair: auf Hochglanz polierte Karossen jeden Alters und jeder Ausführung reihten sich eine an die andere und zogen die Besucher in ihren Bann.

Für einen Sonntag ging's schon früh am Morgen im Gewerbegebiet Eisental los: mehr als 140 Fahrzeuge waren angemeldet gewesen, aber nur etwa 120 sind tatsächlich gekommen. Doch das Verständnis für die, die nicht mitgefahren waren, war groß. Sicherlich hatten die Besitzer nur deshalb abgesagt, weil sonst das schöne Fahrzeug unter den Schauern gelitten hätte.

Aus Brackenheim waren die stolzen Besitzer eines Peugeots 201 BR aus dem Jahr 1934. Vor zwei Jahren bot sich ihnen die Möglichkeit, den in einem sehr ansehnlichen Zustand befindlichen und von vielen Fans bewunderten Oldtimer zu erwerben. Seit dem nimmt das Paar an Rundfahrten teil und lässt die Freunde solcher Fahrzeuge an ihrem Glück teilhaben. Wenn die Saison vorbei ist, wird das gute Stück zerlegt und generalüberholt – die Garage ist beheizt, so dass auch im Winter geschraubt werden kann.

Von Waiblingen aus führte die Ausfahrt über den Schurwald nach Esslingen. Zwischendurch mussten verschiedene Wertungsprüfungen absolviert werden und über eine abwechslungsreiche Route ging's zurück in die historische Innenstadt von Waiblingen, wo die Fahrzeuge umgeben von prächtiger Fachwerkkulisse von den Kennern und Bewunderern in Augenschein genommen werden konnten. Auf der Strecke waren auch in den beiden Waiblinger Ortschaften Beinstein und Hegnach Aufenthalte eingeplant und Präsentationen der Fahrzeuge vorgesehen – die Organisatoren hatten alle Vorbereitungen fürs Publikum getroffen. Doch wegen des schlechten Wetters wurde in Hegnach auf den Programmpunkt verzichtet, in Beinstein war's ähnlich.

Zu den Wertungsprüfungen gehörten außer einer Gleichmäßigkeitsprüfung, Slalom fahren und eine Geschicklichkeitsprüfung. Und warum das alles, fragt sich der naive Fan. Die Frage ist rasch beantwortet: natürlich steht die Fahrzeugbeherrschung im Vordergrund. Schließlich gab's vor dreißig Jahren noch keine

Servolenkung, keine Piepser vorn und hinten, die den Abstand gemessen haben, und auch keine Einparkhilfe – einen Oldtimer oder auch einen Youngtimer zu steuern, heißt Handarbeit.

Auch wenn das Dach sich nicht mehr als ganz dicht erwies und ab und zu ein paar Regentropfen Fahrer und Beifahrer erwischte und die Fahrt ein wenig kühl war – wer das Ziel vor dem Rathaus erreicht hatte, wo die Fahrzeuge von Fachleuten dem Publikum vorgestellt wurden, platzierte sein Fahrzeug zur Freude aller auf dem Waiblinger Marktplatz und die Freunde alter Fahrzeuge staunten, blickten unter die Motorhauben und waren schlichtweg beeindruckt von dem, was sie da sahen. Plymouth, Isetta oder Cadillac Cabrio: die Reihe der Fahrzeugtypen ließe sich endlos verlängern ebenso wie die Kennzeichen, die andeuteten, welche Anreise die Teilnehmer auf sich genommen hatten, um dabei zu sein. „Wen der Virus gepackt hat, den lässt er nicht mehr los“, erklärte eine Teilnehmerin, die sich dem Baujahr ihres Oldtimers entsprechend gekleidet hatte.

Wer eine Reise tut, der hat etwas zu erzählen: und Geschichten hatten Steuermann und Lotse reichlich im Gepäck: Handbremse und Gangschaltung hatten schon einmal hatten ihren Dienst versagt, doch wer sein „Heilich Blechle“ liebt, der weiß sich zu helfen und kommt auch immer wieder nach Hause.

Die beiden Töchter eines Youngtimer-Liebhabs waren auch schon infiziert. Bei den Wertungsprüfungen unterstützten sie den Vater nach Kräften, denn wer sich aufs Steuern konzentrieren muss, ist froh, wenn der oder die Beifahrer rechtzeitig die Orientierungspfeile entdecken.

Alles war gut gegangen und wohlbehütet waren fast alle Teilnehmer durchs Ziel gefahren; ein Motorrad musste wegen einer Reifenpanne aufgeben und ein Kupplungsschaden führte zum Aus. Während Raymond Wolf die Fahrzeuge dem Publikum vorstellte, wurden

von fleißigen Helfern des Motorsportclubs die Bordkarten ausgewertet. Musikalisch heizte die Rock'n'Roll-Band „Tommy Flash and The Smoking Guns“: Rock'n'Roll ein, die mit Musikstücken aus der Zeit, in der so manch einer der Oldtimer vom Band ging, für Stimmung sorgte.

Stolz nahmen die Sieger ihre Pokale aus den Händen von Oberbürgermeister Andreas Hesky in Empfang. Sonderpokale gab's für den Gesamtsieger - das Paar war schon zum dritten Mal bei der Remstal-Klassik mitgefahren; dieses Mal hat's geklappt und hat gleich den Gesamtsieg gebracht. Einen besonderen Pokal erhielt auch der älteste Teilnehmer, der mit 81 Jahren fit und munter am Sonntagabend die Auszeichnung in Empfang nahm. Bevor die Pokale in den einzelnen Klassen vergeben wurden, gab's Sonderpokale für die beste Frau und den Gesamtsieg unter den Motorrädern.



Die neunte Oldtimer-Rundfahrt am Sonntag, 18. Septmeber 2011, war wieder ein voller Erfolg: dieser Meinung waren nicht nur die Veranstalter, der Waiblinger Motorsportclub, unterstützt von der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft, sondern auch Oberbürgermeister Andreas Hesky, der dem Gesamtsiegerpaar, das die beste Leistung erbracht hatte, mit einem prächtigen Pokal zu seinem Sieg gratulierte. Die auf Hochglanz polierten Karossen begeisterten das Publikum, das sich den kühlen Temperaturen zum Trotz in der Innenstadt gern umsaß. Fotos: Redmann



Nach der Ehrung der drei erfolgreichen Triathleten des VfL Waiblingen bat Oberbürgermeister Andreas Hesky (rechts) die Sportler sich ins Bürgerbuch der Stadt einzutragen. Unser Bild zeigt v.l.n.r.: Peter Mayerlen von der VfL-Triathlonabteilung, Weltmeister Dieter Waller, AK 60, Werner Reichle, Erster Vorsitzender des VfL; Svenja Bazlen, Elfte innerhalb der Weltmeisterschaftsserie über die Olympische Distanz und damit beste deutsche Triathletin, und Peter Zoller, Zweiter bei der Triathlon-WM, AK 55; und verdeckt Jochen Griesmeier, VfL-Geschäftsführer. Foto: Redmann

Drei Triathleten mit herausragenden Leistungen zu Gast im Rathaus

Motivation und Zuversicht führen zum Erfolg

(red) Waiblingens Triathlon-Abteilung im VfL ist zwar noch jung, doch die Erfolge der Sportlerinnen und Sportler können sich sehen lassen. Mit Dieter Waller ist inzwischen ein fünfmaliger Weltmeister unter ihnen. Ihm folgt Peter Zoller als Vizeweltmeister und Svenja Bazlen, die in der Weltmeisterschaftsserie Platz elf belegt und damit beste Deutsche ist. Oberbürgermeister Andreas Hesky hat den erfolgreichen Triathleten am Montag, 19. September 2011, im Rathaus zu ihren sportlichen Höchstleistungen gratuliert. Außerdem trugen sich die drei Sportler ins Bürgerbuch der Stadt ein – eine Steigerung bleibt noch: sollte sich Bazlen für die Olympischen Spiele 2012 in London qualifizieren, dann gibt's nicht nur den Eintrag im Goldenen Buch, sondern auch eine kleine Feier zum guten Start.

Eigentlich hätte Svenja Bazlen mit den jüngsten Wettkämpfen ihre Qualifikation für London besiegeln können. Dass es ihr nicht gelungen war, darin sah Oberbürgermeister Hesky zwar einen kleinen Wermutstropfen, aber die 27-Jährige sah's gelassen: „Ich bin motiviert und zuversichtlich, dass es klappt.“ Wenn's so weit ist, lud sie Hesky schon jetzt zu einer kleinen Verabschiedungsfeier ein.

Die Motivation ist Bazlen deutlich anzusehen, sie strahlt und sprudelt nur so. Sie erzählt, dass sie eher zufällig als beabsichtigt zum Triathlon fand, denn eigentlich war sie Schwimmerin. Erst nach ihrem Studium ergab es sich, dass sie sich dem Triathlon näherte. Inzwischen, das bestätigt ihr auch Peter Mayerlen von der VfL-Triathlonabteilung und Geschäftsführer des Baden-Württembergischen Triathlonverbands, ist ihre beste Disziplin das Radfahren. Als ganz hervorragend bezeichnete Waiblingens Oberbürgermeister ihre Leistungen, die sie in der jüngsten Vergangenheit gezeigt hatte: in der Weltmeisterschaftsserie über die Olympische Distanz, das heißt Bazlen muss anderthalb Kilometer schwimmen, 40 Kilometer Rad fahren und zehn Kilometer laufen, sei sie Elfte geworden, aber auch ihre Einzelplatzierungen ließen sich sehen. In Sydney errang sie Platz 26, in Madrid und Kitzbühel jeweils Platz neun, in Hamburg Platz zehn, in London Platz 13, in Lausanne Platz 14 und im Finale in Peking beendete sie die erfolgreiche Serie mit Platz 22.

Auf dem Postplatz

Die „Waiblinger Tafel“ lädt zum genüsslichen Tafeln

„Essen wo es hingeht“ ist der Leitspruch der „Tafeln“. In Deutschland gibt es Lebensmittel im Überfluss und dennoch herrscht bei vielen Menschen Mangel. Die „Tafeln“ bemühen sich um einen Ausgleich: Sie sammeln „überschüssige“, aber qualitativ einwandfreie Lebensmittel und geben diese an Bedürftige weiter.

Die „Waiblinger Tafel“ lädt alle Mitbürger und Mitbürgerinnen ein, am Samstag, 24. September 2011, wieder an der „Langen Tafel“ vor dem Postplatz-Forum Platz zu nehmen und sich bei kostenlosem Speis' und Trank über die Arbeit des Vereins und die ehrenamtliche Mitarbeit zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nach einem musikalischen Auftakt etwa um 10.15 Uhr mit der Bigband „Fireball“ der Stadt- und Jugendmusikschule Winnenden begrüßt die Vorsitzende der „Waiblinger Tafel“, Lisa Sproll, um 10.30 Uhr die Gäste. Anschließend darf kostenlos „getafelt“ werden. Kulinarisch unterstützt wird die Tafel diesmal mit Brot und Hefezopf von der Bäckerei Schöllkopf, mit frisch gebackenen Pizzastücken vom italienischen Kulturverein Kornwestheim, mit Kaffee und Getränken von „Real“ und die Familie Häussermann in Neustadt spendet wieder Saft und Äpfel. Für den kleinen Hunger werden auch Schmalz- und Käsebröte angeboten.

Die „Tafeln“ in Deutschland leisten einen großen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Ressourcenintensiv erzeugte Lebensmittel werden davor bewahrt, vernichtet zu werden und Menschen zur Verfügung gestellt, die diese gut gebrauchen können.



„Boccia“ – die nationenverbindende Spielart mit Spaßfaktor

Traditionsreiches Kugelspiel mit höflichem Ausgang

(gege) Integrationsrat gegen Stadtverwaltung und Gemeinderat gegen Kirchengemeinde – das Losverfahren förderte die ersten beiden Begegnungen beim traditionell gewordenen Boccia-Spiel in Verbindung mit der „Freundschaft der Nationen“ zu Tage, das in diesem Jahr am Samstag, 17. September 2011, den Ehrgeiz der Teilnehmer auf der Boccia-Bahn nahe der Rundsporthalle erwachen ließ. Platz eins belegte die Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde Waiblingen am Ende von drei schweißtreibenden Begegnungen, die ihren Zweck nicht verfehlt haben: sie brachten den Teilnehmern jede Menge Spaß und sorgten für Gesprächsstoff, den es ohne den sportlichen Wettstreit nicht gegeben hätte.

Mirko Vidackovic vom veranstaltenden Verein „Zrinski“, der ebenso wie Ivan Strljic die Schiedsrichterrolle übernommen hatte, kennt diese sportlichen Wettstreit seit langem: die Bahn ist auf Initiative des ehemaligen Ausländerrats – dem Vorgänger des heutigen Integrationsrats – in den frühen 1980er-Jahren entstanden und fast ebenso lange gibt es diese Begegnungen an der runden Kugel, die spielerisch Verbindung zwischen sich unbekannten Nationen und deren Gebräuche schaffen sollte.

„Ziel längst erreicht“ könnte man heute angesichts der munteren Wettkampf-Gruppe sagen, doch wäre es viel zu schade, den in den Teilnehmerinnen und Teilnehmern schlummernden sportlichen Ehrgeiz einfach brach liegen zu lassen. – Und dieser präzentierte sich in solch unterschiedlicher Weise, dass es attraktiv anmutete, wie sich Nationen unterscheiden.

Antonio Fierro, der im Team mit Daniel Soric (1. Vorsitzender des Integrationsrats) und Désirée Choureemootoo (2. Vorsitzende des Integrationsrats) zum Wettstreit angetreten

war, offenbarte mit viel Temperament seine Strategie: „Den Gegner immer ein wenig verwirren“ sei wichtig, lachte er charmant und spielte eine knapp ein Kilo schwere Boccia-Kugel von seiner Hand gegen seinen Bizeps um sie elegant wieder aufzufangen. Tönte es dann noch „Bravissimo“ entlang der Bahn, war klar, welche Mannschaft im Moment ihre Kugel am günstigsten platziert hat.

Stadtrat Roland Wied freute sich über die relative Geschlossenheit seiner Fraktion: im Dreierteam mit Sabine Wörner und Karl Bickel vertrat er sämtliche Ratsmitglieder auf dem Boccia-Feld und setzte nach eigenem Bekunden bei einer solchen Sache auf den Spaß und das leger Miteinander. Bis, ja, bis dennoch der sportliche Eifer durchbrach, Augenmaß oder Schuhlängen zu Msszewungen nicht ausreichen und das gezückte Maßband Aufschluss geben musste, wessen Kugel um den letzten Millimeter vorne lag.

Oberbürgermeister Andreas Hesky im Team mit Elke Schütze, der Integrationsbeauftragten

der Stadt und Markus Raible, der Leiter des Fachbereichs Bürgerengagement, repräsentierte die Stadtverwaltung, die auch an diesem wie an den meisten Tagen in der Woche auf Bürgerfreundlichkeit großen Wert legte. Serviceorientiert ließ das Team den Gegner an sich vorbeiziehen und sicherte sich im Spiel gegen die Mitbürger den vierten Platz.

Auf der dem Platz angrenzenden Wiese liefen derweil die kulinarischen Vorbereitungen für das sportliche Miteinander: Stefica Polunic servierte zum Abschluss kroatische Spezialitäten: außer Ge grilltem gab's auch „Pleskavica“, mit Schafskäse gefüllte Hacksteaks. Es gibt zahlreiche wundervolle Arten der Völkerverständigung!

So etwa zum zweiten Mal Boccia gespielt habe sie, bekannte Johanna Ziwich von der Gewinnermannschaft, der auch Pfarrer Matthias Wagner und Thomas Grau für die Gesamt-Kirchengemeinde angehörten. Pure Gelassenheit im Wurf mit der metallenen Kugel zeichnet demnach Erstplatzierte aus und ersetzt fehlende Wettkampferfahrung.

Doch bei großer Freude über einen Sieg und noch größere Verwunderung über die eine „Niederlage“: der eigentliche Zweck der Begegnung – die Verständigung zwischen Menschen – stand im Vordergrund und erfüllte sich auch in diesem Jahr, nachdem die weiß-, grün- oder blau gescheckten Kugeln mit wettkampffähiger Körperhaltung und ihnen nachfolgendem scharfem Blick in ihr Ziel gerollt waren.

Kommunales Kino im Traumpalast „Young@Heart“



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Waiblinger Bahnhofstraße 50 zeigt am Mittwoch, 5. Oktober 2011, um 20 Uhr den Film „Young@Heart“. „Young@Heart“ ist ein einzigartiger und ungewöhnlicher Chor von 75- bis 92-jährigen: einige der Chorsänger haben beide Weltkriege erlebt und nun bringen sie mit modernen Punk-, Soul- und Rock-Songs von „The Clash“ über „James Brown“ bis „Nirvana“ weltweit die Säle zum Kochen und die Herzen zum schmelzen. Dokumentation, GB 2008, Laufzeit 109 Minuten. FSK: von sechs Jahren an. Ausgezeichnet mit dem „Humanitas-Preis“ 2008, Dokumentarfilmkategorie.

In Kooperation mit der Freiwilligenagentur Waiblingen in Zusammenhang mit der Aktionswoche des „Bürgerschaftlichen Engagements“ Eintritt: fünf Euro. Kartenvorverkauf unter ☎ 959280. Das „Kommunale Kino“ wird von der Filmförderung Baden-Württemberg und der Stadt Waiblingen unterstützt.

„Tag der Deutschen Einheit“ Flaggen wehen am Rathauses

Am „Tag der Deutschen Einheit“, am Montag, 3. Oktober 2011, werden am Rathaus der Stadt die Bundes-, Landes- und Europaflaggen an den Fahnenmasten über dem Haupteingang gehisst.



„Boccia“ ermöglichte am vergangenen Samstag, 17. September 2011, in Zusammenhang mit „Freundschaft der Nationen“ ein sportliches Miteinander, beim Abwurf im Vordergrund: Désirée Choureemootoo, 2. Vorsitzende des Integrationsrats; dahinter von links nach rechts: Markus Raible, Leiter des städtischen Fachbereichs Bürgerengagement, Elke Schütze, Geschäftsführerin des Integrationsrats, Daniel Soric, 1. Vorsitzender des Integrationsrats, Antonio Fierro und Oberbürgermeister Andreas Hesky. Foto: Greiner

Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck in der Innenstadt

Lesungen für jedermann und „Hinaus in die Welt“



In der Reihe „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“ die Waiblinger Kultur-einrichtungen noch bis Jahresende geplant haben, gibt es zum Thema Integra-

Nachdenken an. Karten gibt es für fünf Euro im Vorverkauf in der Stadtbücherei. Der Abend wird in Kooperation mit der Buchhandlung Hess und der Kommunalen Integrationsförderung auch innerhalb der Reihe „Freundschaft der Nationen“ veranstaltet.

Ohren „auf, wir lesen vor!“

In der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor“ können die Kinder „Zauber und Magie“ lauschen: am Mittwoch, 5. Oktober, um 14.30 Uhr in Hohenacker und um 16 Uhr in Neustadt; am Donnerstag, 6. Oktober, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 15 Uhr in Hegnach; am Dienstag, 18. Oktober, um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

Astrid Fritz liest den „Pestengel“

Aus dem „Pestengel von Freiburg“ liest Astrid Fritz am Mittwoch, 5. Oktober, um 19.30 Uhr. Karten zu sechs Euro gibt es in der Stadtbücherei und in der Buchhandlung Hess.

Neu: Literatur zum Thema „Demenz“

Insgesamt sieben „Neuzugänge“, Bücher zum Thema „Demenz“, konnte die Leiterin der Stadtbücherei, Ute Bräuninger-Thaler, jüngst für den Bestand der Bücherei anschaffen. Die Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen ermöglichte dies durch eine Spende in Höhe von 150 Euro; die selbe Summe soll im kommenden Jahr noch einmal gewährt werden. Mit dieser Aktion will die Sparkasse dazu beitragen, dass mehr Menschen sich über die Entstehung und die Auswirkungen dieser Krankheit informieren. Kreisweit wurden für diesen Zweck 8 400 Euro zur Verfügung gestellt.

„Schatzsucher“ aufs Bild bannen

Innerhalb der bundesweiten Aktion „Treffpunkt Bibliothek“ lädt der Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband aus Anlass des „Tags der Bibliotheken“ am 24. Oktober 2011 Leserinnen und Leser zur Teilnahme an einem Fotowettbewerb mit Bildern für folgende Kategorien ein:

- Schatzsucher, die in die Welt der Bibliotheken abtauchen, und auf „Leseschatzsuche“.
- Schatzkammern als besondere Orte, die zum Lesen anregen, wie zum Beispiel Bibliotheken, Buchhandlungen, Leselounges, Lesecafés oder „Speakers' corners“.
- Schatzinseln in Form von Medien und Büchern, die ihren Platz im Bibliotheksregal verlassen haben und mit einem „Schatzsucher“ auf Reise gehen, beispielsweise mit dem Bus, dem Fahrrad, der Bahn oder zu Fuß.

tion folgende Angebote:

Bascha Mika liest und spricht

Die Autorin Bascha Mika diskutiert gemeinsam mit den Zuhörern am Freitag, 23. September, um 19.30 Uhr in den Räumen der Volkshochschule, Bürgermühlenweg 4, über die „weibliche Geiseltalität“. Die Frage des Abends lautet: „Sind Frauen zu feige“. In dem moderierten Gespräch soll darüber nachgedacht werden, ob sich Frauen unverschuldet oder einfach nur aus Konfliktscheu in die „traditionelle Rolle“ drängen lassen und was die Faszination dieses „typischen“ Daseins ausmacht. Bascha Mika liest davor aus ihrem Buch. Gebühr: zwölf Euro. Anmeldung bei der VHS erforderlich. – Die Lesung ist eine Kooperationsveranstaltung der Volkshochschule, der Familienbildungsstätte und der Buchhandlung Hess.

Karten gewinnen – zur Lesung mit Lale Akgün

„Der getürkte Reichstag – Tante Semras Sippe macht Politik“ lautet der Titel von Lale Akgüns Buch, aus dem sie am Donnerstag, 29. September 2011, um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei liest. Die Bücherei verlost dazu fünf Mal zwei Eintrittskarten. „Lale Akgün wurde in Istanbul geboren. An welcher Meerenge liegt diese Stadt?“ – die Antwort muss bis Montag, 26. September, in der Stadtbücherei, Kurze Straße 24, (E-Mail: Stadtbuecherei@Waiblingen.de) eingegangen sein.



Die Autorin berichtet über ihren Weg als Türkin in den Deutschen Bundestag und spricht über die Erfahrungen, die sie dort als „Exotin“ gemacht hat. Aber nicht nur die Reaktionen der Fraktionskollegen sind außergewöhnlich, auch die Reaktionen aus der eigenen Familie regen die Hörer zum Schmunzeln und

„Freundschaft der Nationen 2011“ zum 32. Mal in Waiblingen

Zusammenhalten für die Zukunft

Was kann es Schöneres geben, als voneinander zu lernen, sich auszutauschen – die Vielfalt fremder Kunst oder anderen Kulturen direkt vor der Haustür zu haben. Nach den erfolgreichen kunterbunten Kulturveranstaltungsreihen, wie zum Beispiel „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“, dem „multikulti“ Altstadtfest oder dem Afrikafestival vor einigen Wochen folgt zum 32. Mal die Traditionsreihe „Freundschaft der Nationen. „Zusammenhalten – Zukunft gewinnen“ lautet das Motto.



Um das Programm kümmert sich der seit Mai 2011 amtierende Integrationsrat, dem es in solch kurzer Zeit zwar nicht gelungen ist, den „Internationalen Abend“ auf die Beine zu stellen, gemeinsam mit der Stadtverwaltung jedoch zahlreiche andere attraktive Angebote bereithält.

• Lesung mit Lale Akgün am Donnerstag, 29. September, um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei. Die Autorin und ehemalige Bundestagsabgeordnete liest aus ihrem Buch „Der getürkte Reichstag – Tante Semras Sippe macht Politik.“ In ihren Geschichten erzählt die türkischstämmige promovierte Psychologin liebenswert, humorvoll und heiter über ihr Leben in Deutschland und über ihre Erfahrungen unter der Kuppel

des Berliner Reichstages. – Karten gibt es im Vorverkauf für fünf Euro bei der Stadtbücherei. Die Lesung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Stadtbücherei, der Buchhandlung Hess und der Kommunalen Integrationsförderung.

• Der „Tag der offenen Moschee“ am Montag, 3. Oktober, gibt zu folgenden Zeiten Gelegenheit zum Besuch der Einrichtungen: von 10 Uhr bis 19 Uhr die Moschee der Ahmadiyya Muslim Jamaat-Gemeinde, Düsseldorf Straße 15. – Von 11 Uhr bis 16 Uhr die Moschee des Diyanet Türkisch-Islamischen-Kulturvereins, Max-Eyth-Straße 28. – Von 13 Uhr bis 15 die Moschee der Islamischen Gemeinschaft Milli Görüş, Zepelinstraße 11.

Weiter geht es ...

zum Beispiel mit einer Führung durch die Ausstellung „Merhaba Stuttgart“, einem Tanz-Workshop des Griechischen Kulturvereins und mit dem Theater „Ulüm“.

Zum Kleist-Jahr

„Michael Kohlhaas“ kommt

„Michael Kohlhaas“, ein Schauspiel nach der Novelle von Heinrich von Kleist zeigt die Badische Landesbühne am Mittwoch, 12. Oktober 2011, um 20 Uhr und eröffnet damit die neue Spielsaison im Bürgerzentrum Waiblingen. Um 19.15 Uhr gibt es eine Einführung in die Inszenierung. Heinrich von Kleist, dessen 200. Todestag dieses Jahr begangen wird, nahm in „Michael Kohlhaas“ einen historischen Fall aus dem 16. Jahrhundert zum Anlass, eine Erzählung zu schreiben. Sie handelt von Gerechtigkeit und ist von einer ungeheuren Zeitlosigkeit geprägt.



Der Pferdehändler Michael Kohlhaas wird auf dem Weg nach Dresden bei der Burg des Junkers von Tronka aufgehalten. Um einen Passierschein in Dresden zu bekommen, lässt er seinen treuen Knecht und zwei Pferde als Pfand auf der Burg zurück. Die Geschichte mit dem Passierschein erweist sich als frei erfunden.

Zurück auf der Burg erwartet ihn eine böse Überraschung: seine edlen Pferde sind völlig heruntergekommen, sein Knecht ist fort. Kohlhaas ist erobert, vertraut aber auf das Recht und fordert an verschiedenen Stellen Wiedergutmachung. Als letzte Möglichkeit will Kohlhaas ein Bittgesuch an den Landesherren richten, jedoch wird seine Frau beim Überbringen tödlich verletzt.

Kohlhaas sieht rot. Wenn die dafür Zuständigen ihm keine Gerechtigkeit widerfahren lassen, dann muss er eben selbst dafür sorgen. Erbarmungslos begibt er sich auf die Jagd nach Wenzel von Tronka und scharf dabei immer mehr Mitkämpfer um sich. Auf seinem Rache-feldzug schreckt er auch nicht davor zurück, ganze Städte in Schutt und Asche zu legen.

In einem Bühnenbild, das abwechselnd an ein Gefängnis, eine Halbpipe und eine Konzertbühne erinnert, wird der Zuschauer mit der geballten Wut des „Michael Kohlhaas“ konfrontiert. – Karten im Vorverkauf erhalten Sie in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen.

Jugendkulturwoche für Vielfalt und gegen Gewalt „Bunt statt Braun“

Schwerpunkt in 2011: „Mobbing“

Die verschiedene Ereignisse im Rems-Murr-Kreis heben die Bedeutung der Jugendkulturwoche für Vielfalt und gegen Gewalt „Bunt statt Braun“ von 4. bis 28. Oktober 2011 im Kulturhaus Schwanen noch hervor. Die Reihe mit Ausstellung, Workshops, Film & Talk, Theater & Talk sowie mit Konzert mit Band-Contest wurde in den vergangenen sechs Jahren kontinuierlich weiter entwickelt. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr vor allem auf dem Thema „Mobbing unter Jugendlichen“. Das Interesse daran ist nach wie vor riesig, erklärt Cornelius Wandersleb, der Leiter des Kulturhauses.

Stand in den ersten Jahren der Veranstaltungsreihe noch die Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Gewalt im Vordergrund, so wurden in den vergangenen zwei Jahren die Programminhalte in Richtung Gewalt überhaupt erweitert. Konkret ging es darum, mehr darüber zu erfahren, wie Gewalt entsteht, welche verschiedenen Ausprägungen und Formen Gewalt annehmen kann. Doch eins betonten die Veranstalter ganz deutlich: Die Kulturwochen richten sich nach wie vor (auch) gegen jede Form von Rechtsextremismus, gegen rechtsextreme Gewalt und Fremdenfeindlichkeit.

Angeboten wird dieses Jahr wieder einen Workshop für Schulklassen zum Thema „Rechtsextremismus“, der von zwei Pädagogen geleitet wird. Darin sollen sich die Jugendlichen neben anderem damit beschäftigen, wie denn Deutschland aussehen würde, wenn Rechtsextreme das Sagen hätten.

Den Auftakt macht die Ausstellung „fall victim“ von 4. bis 28. Oktober in den Foyers des Schwanen, Winnender Straße 4. Schülerinnen und Schüler der Kunstschule Unteres Remstal haben sich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema Mobbing auseinan-

te Fachkräfte: Maria Linzbach, Gewaltpräventionsberaterin im Regierungspräsidium Stuttgart und Lehrerin am Bildungszentrum Weissach i.T. sowie Ralf Breiter, Mediator, Fachberater für Mobbingintervention und -prävention und Schulsozialarbeiter am Bildungszentrum Weinstadt.

Der Workshop hat das Ziel, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehr Sicherheit im Umgang mit dem Thema als auch mit den Betroffenen zu vermitteln. Am ersten Tag wird es um die Vermittlung von Grundlagen gehen, ohne die eine angemessene Einschätzung einzelner Situationen nicht möglich ist, denn nicht jeder Konflikt zwischen Jugendlichen ist als Mobbing zu bezeichnen. Am zweiten Tag wird es an Hand von vielen Praxisbeispielen um die Fragen gehen, wie auf Mobbing-Situationen angemessen reagiert werden kann und welche Möglichkeiten bestehen, diese im Vorfeld zu verhindern.

Zwei Schulklassen haben nach der Möglichkeit, an dem Workshop zu Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus „Und wie ist es eigentlich heute?“ am Freitag, 14. Oktober, teilzunehmen, der von Gerhard Dinger, dem Rechtsextremismusbeauftragter des Kreises, und Johanna Gruzla, der Pädagogin am Kreisjugendring Rems-Murr geleitet wird. Auf der Basis der einzelnen im Workshop besprochenen Punkte geht es abschließend darum, sich mit Zivilcourage auseinanderzusetzen und sich zu überlegen, wie jede und jeder Einzelne sinnvoll und verantwortungsbewusst handeln kann.

Auch die Diakonie Stetten ist dieses Jahr wieder Mitveranstalterin. Der Film „Ben X“ am Mittwoch, 12. Oktober, um 8.30 Uhr und 11 Uhr dreht sich um einen autistischen Jungen und seinen „Großkonflikt“ mit seiner Schulklassen und seinen Ausweichversuchen ins Leben im Netz – mit anschließendem moderiertem Gespräch.

Das Programm der „Bunt statt Braun“-Jugendkulturwoche wurde zusammengestellt und organisiert von der Fachstelle Rechtsextremismus des Kreisjugendamts Rems-Murr, der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen, dem Kreisjugendring Rems-Murr, dem Kulturhaus Schwanen, von Luigi Pantisano, der Polizeidirektion Waiblingen, Haus der Prävention; der „Villa Roller“, dem Jugendzentrum Waiblingen, und der Diakonie Stetten. – Anmeldungen und Anfragen für ausführliche Informationen richten Interessierte an das Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4, ☎ 07151 9205060, E-Mail an kulturhaus-schwanen@waiblingen.de.



dergesetzt und zeigen die dabei entstandenen künstlerischen Arbeiten. Auf Wunsch gibt es Führungen für Schulklassen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 16 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr, Samstag von 18 Uhr bis 22 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen.

Ein Großteil der Angebote ist schon ausgebucht, es gibt aber für schnell Entschlossene noch wenige Restplätze.

Platze frei sind noch beim anderthalb tägigen Workshop für Erwachsene (LehrerInnen, SozialpädagogInnen etc.) „Strategien gegen Mobbing“ am Mittwoch, 12. Oktober, von 14 Uhr bis 18 Uhr und am Donnerstag, 13. Oktober, von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Die Gebühr beträgt 20 Euro pro TeilnehmerIn. Die LeiterInnen sind ausgezeichnete

„Tag der offenen Tür“ in der Kunstschule Unteres Remstal

Außergewöhnliche Einblicke

(gege) Zugegeben: die Kunstschule Unteres Remstal neben der Galerie Stihl Waiblingen ist grundsätzlich eine besucherfreundliche Stätte, die mit ihren Kursangeboten übers Jahr für alle Altersgruppen ein Kreativ-Spektrum bereithält. Doch der „Tag der offenen Tür“, wie er am Samstag, 17. September 2011, im Veranstaltungskalender stand, ermöglichte den Kindern, den Jugendlichen und den erwachsenen Besuchern ein besonders unkompliziertes Lustwandeln durch das Haus, machte den Weg in allerlei Räume frei und bot obendrein die Chance, verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten gleich vor Ort auszuprobieren.

Lisa, sieben Jahre alt, ist das erste Mal in der Kunstschule und werkelt versonnen an der Vorlage zu ihrem „Styropordruck“, Kursleiterin Juliane Sonntag ist begeistert: „Mit diesem Material können schon die ganz Kleinen gut arbeiten, manch' ein „Nachwuchskünstler“ erzähle gar ganze Geschichten zu seinem Werk“, stellt sie fest. Auch die Väter seien plötzlich mit von der Partie, wenn es darum gehe, mit einem Bleistift ein Motiv in die dünnen Styropor-Vorlagen zu ritzen, diese mit Farbe zu versehen, um dann mit Papier und Walze den eigentlichen Druck zu erzeugen. Besonders erfreulich sei, dass sich Eltern gezielt nach Kursen und Klassen für ihren Nachwuchs erkundigten, vor allem neue Interessenten, die bisher noch keinen Kontakt zur Kunstschule gehabt hätten. Die Kunstschulleiterin Christine Lutz bewertete den Tag durchweg positiv: „Wir haben eine hohe Resonanz.“ Kinder und Erwachsene seien die am stärksten vertretenen Altersgruppen, die die Kurse belegten. „Jugendliche“, so Lutz, seien etwas schwächer vertreten. In dieser Altersgruppe kommen hauptsächlich Teilnehmer, die sich schon in der Schule intensiv mit Kunst befassten, und hier zusätzlich kreativ werden möchten.

Gleich im Raum nebenan wird echtes Handwerkszeug aufgeboten: Stechbeitel, Hammer, Sägen und Feilen bevölkern die Skulpturen-

Werkstatt für Stein und Holz von Reinhard Jochem; dessen Kursteilnehmer, Gerhard Knapich, stand an diesem Tag den Gästen Rede und Antwort: „Haben die Künstler zuerst die Idee für ein Objekt oder entwickelt sich dieses aus der Bearbeitung heraus?“, wollte eine Kunstliebhaberin wissen. Die Grundidee sei meist vorhanden, weiß der Praktiker, doch nicht selten wandle sich die Skulptur unter dem aktuellen Einfluss dennoch. Kein Wunder: Wenn die elektrische „Flex“ mit Trennoder Glattscheibe in tausendfacher Umdrehung ihre Arbeit an der Skulptur tut, kommt dem Künstler manche Idee zur Veränderung.

Eben der Kreativität war auch bei den „Zufallsskulpturen“ keinerlei Grenzen gesetzt: diese entstanden, nachdem die Künstler ihre Auswahl aus dem Materialangebot getroffen hatten: Geschenkbander, Kabelabschnitte, Filmstreifen aus der vordigitalen Zeit, Holz, Nägel, Mosaik oder Seil vom laufenden Meter waren die Grundlagen für Kreationen, die die Welt so noch nicht kannte. Ob nun ein Besucher mit aktueller Kindergartenfahrung mit Hilfe seiner Mama die Bestandteile aneinanderfügte oder zwölfjährige Mädchen eine filigrane Arbeit gemeinsam in Angriff nahmen – die Komplimente der Zuschauer dafür lauteten stets ähnlich: „sehr sehr schön“ oder „das ist aber interessant!“

„Erinnern Sie sich an das Hindurchpausen des Reliefs von Geldmünzen, bis sich die Eins und die Null des „Zehnerles“ majestätisch auf dem Papier abzeichnete?“ – Dann haben auch Sie Erfahrung in der „Frottiertechnik“ gesammelt, mit der an diesem Tag von allerlei Untergründen Abbilder auf Papier gebannt wurden. Wer wollte, konnte daraus noch durch zeichnen besonders fantastische Bilder entstehen lassen. Diese konnte man auch vor der Kunstschule im Großformat malen: kunterbunt und mit sämtliche Pinselarten verwandelten die Künstler die großen weißen Kartons in Gemälde, andernorts wurde die „Camera obscura“ erklärt und beraten. Ein Tag schließlich, der für alle ein Gewinn gewesen sein dürfte – vor allem für jene jungen Teilnehmer, die beim Gewinnspiel womöglich einen der begehrten Workshops gewonnen haben.



Mathias Richling in der „Großstadt“

Bei einem Besuch im Waiblinger Rathaus trug sich der Kabarettist Mathias Richling kürzlich in das Goldene Buch der Stadt ein und schrieb: „Endlich wieder da! Und dann ins Goldene Buch. Und das, wo der Goldpreis gerade so gestiegen ist. In alter Verbundenheit, Mathias Richling.“ Bestens gelaunt unterhielt sich Richling danach mit Oberbürgermeister Andreas Hesky über seine Kindheitsjahre, die er in Endersbach verbracht hatte. Von dort aus machte er mit seiner Mutter gelegentlich Ausflüge nach Waiblingen, „in die Großstadt“, wie die Mutter damals sagte. Die Fachwerkhäuser und das Kopfsteinpflaster in der Altstadt, die Stadtmauer und vieles andere hat Mathias Richling in bester Erinnerung. Sichtlich wohl fühlte er sich auch jetzt in Waiblingen und versprach, bald einmal wieder im Bürgerzentrum aufzutreten.

Foto: Simmendinger

Galerie Stihl Waiblingen

Auf in den Endspurt bei den Plakaten



Unter dem Titel „Phantasie an die Macht – Politische Künstlerplakate von Kollwitz bis Rauschenberg“ erleben die Besucher

noch bis 25. September das Zeitgeschehen des 20. Jahrhunderts aus dem Blickwinkel von 65 international bekannten Künstlern in der Galerie Stihl Waiblingen. – Öffnungszeiten der Galerie, ☎ 07151 5001-666, Weingärtner Vorstadt 12: Dienstag bis Sonntag 11 Uhr bis 18 Uhr und Donnerstag bis 20 Uhr. Der letzte Rundgang durch die Ausstellung ist am Sonntag, 25. September, um 17 Uhr.

„Politische Plakate der AnStifter“

Parallel dazu zeigt die Begleitausstellung „politische Plakate der AnStifter“ bis Samstag, 24. September, im Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4. Die „AnStifter“ sind Teil der neuen Bürgerbewegung und der politischen Kultur in der Region Stuttgart. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 16 Uhr, Montag bis Samstag von 18 Uhr bis 22 Uhr.

Musik in der Ausstellung

„Politik im Kunstlied“ steht beim Konzert am Donnerstag, 22. September, um 20 Uhr mit der Sopranistin Manuela Soto und Monika Fehn (Klavier) im Mittelpunkt. Die Künstlerinnen nehmen die Gäste mit Werken von Bernstein, Debussy, Eisler und Poulenc auf eine gesellschaftspolitische Zeitreise mit. Inmitten der in der Galerie ausgestellten Künstlerplakate können sich die Besucher optisch und akustisch auf Vergangenes einlassen.

„Junges Büze“: Kinder- und Jugendtheater auch 2011 im Bürgerzentrum

Zum Glück gibt's Oma und Opa

Nach dem erfolgreichen Auftakt der Kinder- und Jugendtheater-reihe „Junges Büze“ im vergangenen Jahr setzt die Abteilung Kultur der Stadt Waiblingen die Zusammenarbeit mit der Württembergischen Landesbühne Esslingen fort: am-Dienstag, 11. Oktober 2011, wird für Kinder von zehn Jahren an das Theaterstück „Wir alle für immer zusammen“ nach dem Buch von Guus Kuijer im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums gezeigt. Die Veranstaltung um 9 Uhr ist schon ausverkauft; um 11 Uhr wird eine Zusatzveranstaltung angeboten.



In seinen preisgekrönten „Polleke“-Romanen porträtiert der niederländische Schriftsteller Guus Kuijer mit leichter Hand und entwaffnender Komik ein heranwachsendes Mädchen zwischen chaotischer Patchwork-Familie und multikulturellem Schulalltag.

Polleke ist elf Jahre alt und sie will Dichterin werden. Außerdem ist sie in Mimun verliebt, einen marokkanischen Jungen. Mimuns Eltern sind jedoch der Meinung, dass ihr Sohn nur ein marokkanisches Mädchen heiraten kann. Das ist schon kompliziert genug, aber als Pollekes Lehrer ihrer Mutter einen Heiratsantrag macht, ist für das Mädchen das Maß voll. Reicht es nicht, dass sie Liebeskummer hat, ihr Vater mit Hasch dealt, auch seine neue Familie vernachlässigt und Polleke Ansichtskarten voller Versprechungen schreibt? Kann da keiner begreifen, dass sie nicht auch noch ihren Lehrer im Schlafanzug sehen will? Zum Glück gibt es Oma und Opa auf dem Bauernhof und das Kalb Polleke. Von da aus beginnt sich die Welt zu ordnen: schließlich gehören doch alle irgendwie zusammen.

Die Vorstellung richtet sich vor allem an Schulklassen sowie im freien Verkauf an alle weiteren Interessierten. Der Eintritt kostet für Kinder fünf Euro, Erwachsene zahlen sieben Euro, Gruppen vier Euro pro Person.

Kostenfreier Workshop im Anschluss

Zu dem Stück wird für Schulen zur Nachbereitung des Theaterbesuchs ein kostenfreier theaterpädagogischer Workshop der Württembergischen Landesbühne in der Schulklasse angeboten, der die Gelegenheit bietet, das Gesehene noch einmal neu und anders zu vertiefen.

Drittes Erzählcafé in WN-Süd

Geschichte und Geschichten



Geschichte und Geschichten der Rinnenäckerschule stehen am Donnerstag, 22. September 2011, von 16 Uhr an im Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 30, auf dem Programm des dritten Waiblinger Erzählcafés.

In der gemütlichen Gesprächsstunde werden Ehemalige der Schule als Zeitzeugen dabei sein, aus ihren Erinnerungen berichten und diese auch mit den anderen Anwesenden teilen.

Gern dürfen die Besucherinnen und Besucher sich ebenfalls mit ihren Erinnerungen, Andenken und eigenen Geschichten an der Gestaltung des Erzählcafés beteiligen – aber es darf auch einfach „nur“ zugehört werden.

Ein kurzer Filmbeitrag über ein Schulfest aus den 70er-Jahren soll alte Erinnerungen auch visuell wieder aufleben lassen und die Veränderungen der Schule von damals zu heute dokumentieren, denn das Gebäude war schon 1963 Unterrichtsstätte für die ersten Kinder.

Begleitend zum Erzählcafé sind im Schaufenster des Infozentrums bis Ende September einige Leihgaben ehemaliger Schüler und Schülerinnen aus dem Schulalltag der 60er- und 70er-Jahre ausgelegt. Der Eintritt zur Veranstaltung, die im Zusammenhang mit dem Projekt „Orte und Geschichten – Erinnerungen“ organisiert wird, ist frei.



Die Stadtbücherei Waiblingen begleitet die Veranstaltung mit einer Medienausstellung.

Der ausführliche Spielplan ist in der Tourist-Information erhältlich.

Beratung und Anmeldung für Gruppen und den theaterpädagogischen Workshop Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur, Martina Kunert; ☎ 07151 2001-23, Fax 07151 2001-27, E-Mail: Martina.Kunert@waiblingen.de

Einzelkarten sind im Vorverkauf bei der Tourist-Information, Scheuerngasse 4, ☎ 07151 5001-155, erhältlich, sowie an der Tageskasse.

Das Theaterstück, das Teil der Veranstaltungsreihe „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“ der Waiblinger Kultureinrichtungen zum Thema Integration ist, wird von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villingen gefördert. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen

Termine im Waiblinger Süden

Die Frauen treffen sich wieder regelmäßig zum Deutschkurs im Infozentrum montagsvormittags von 9.15 Uhr bis 11.30 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt zehn Euro für zehn Unterrichtseinheiten. Kleine Kinder werden kostenlos betreut. Auch die Internationale Mutter-Kind-Gruppe im Martin-Luther-Haus kommt montags von 10 Uhr bis 11.30 Uhr zusammen. – In beiden Angeboten gibt es noch freie Plätze.

Das Sprachpatinnen-Projekt hofft auf weitere Unterstützung. Zurzeit besuchen vier ehrenamtlich tätige Sprachpatinnen zehn Kinder einmal wöchentlich in ihrem Zuhause und fördern sie beim Festigen der deutschen Sprachkenntnisse und im schulischen Alltag. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Rinnenäckerschule angeboten.

Informationen, Anmeldung, Kontakt

Informationen erhalten Interessierte im Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, 71332 Waiblinge. Dort werden auch Anmeldungen zu den Kursen entgegen genommen. • Stadtteilmanagement: Regina Gehlenborg, Sprechzeiten: Dienstag von 16.30 bis 18.30 Uhr, Mittwoch von 9 bis 11 Uhr, ☎ 07151 9654931, E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de.

• Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, Sanierungs- und Modernisierungsberatung, Katharina Graeber und Sven Menzel. Sprechzeiten: 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, ☎ 07141 149-323 oder -288 E-Mail: katharina.graeber@wuestenrot.de, sven.menzel@wuestenrot.de



Kommen und ausprobieren: der „Tag der offenen Tür“ am Samstag, 17. September 2011, ermöglichte den großen und kleinen Gästen der Kunstschule Unteres Remstal „kreative Taten“ in vielen Bereichen. Foto: Greiner



Karten
www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ 07151 5001-155 (VVK). ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4, aus.

Politische Plakate der „AnStifter“

Die Begleitausstellung des Schwanen „Politische Plakate der AnStifter“ zur in der Galerie Stihl Waiblingen gezeigten Schau: „Phantasie an die Macht – Politische Künstlerplakate von Kollwitz bis Rauschenberg“ ist noch bis 24. September zu sehen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr. – Die „AnStifter“ sind Teil der neuen Bürgerbewegung und der politischen Kultur in der Region Stuttgart. Die Ausstellung im Schwanen zeigt aktuelle und historische Plakate „zwischen Gegenwehr, Engagement und Agitation“.

„Kabarett & Comedy“

Sarkastisch, zynisch sowie mit viel Witz, Phantasie und Ironie startet die Bühnenserie „Kabarett & Comedy“ im Kulturhaus. Die „Entertainer“ des neuen Programms 2011/2012 sind dabei genauso vielseitig und einzigartig wie ihre jeweiligen Bühnenshows und Themen – doch eins haben gewiss alle gemein: sie drücken garantiert auf alle Lachnerven.

Das Herbstprogramm wird eröffnet vom Chaostheater „Oropax“ am Freitag, 23. September, und Samstag 24. September, um 20 Uhr; Einlass 19 Uhr.

„Im Rahmen des Unmöglichen“, so lautet das Motto dieser „Performance der Hirnlosigkeit“, in der mit freudiger Missachtung sämtlicher Vorschriften die beiden Baulöwen-Prota-

gonisten ihre mangelnde Einsicht durch erhöhte Risikobereitschaft ersetzen. Dabei werfen das Oropax-Duo um Harald Pinski und Tobias „der“ Mönch wichtige Fragen, wie zum Beispiel nach dem Unterschied von Betonieren und Beton-Nieren oder nach der Zementierung der richtigen Betonung auf.

Karten gibt es im Vorverkauf für 18 Euro bei der Tourist-Information oder im Internet auf der Seite www.luna-kulturbar.de sowie an der Abendkasse für 22 Euro. Schwerbehinderte, Schüler und Studenten erhalten nach Vorlage des Ausweises 20 Prozent Nachlass.

„Irre alte Welt“ mit der Kunstschule – auf Dezember verschoben

Die Theatergruppe „Remskiesel“ der Kunstschule Unteres Remstal muss ihre für Dienstag, 27., und Mittwoch, 28. September, geplanten Auftritte wegen Krankheit absagen. Ersatztermine sind für Dezember geplant.

Balkan auf die Bühne, bitte!

Das Jugendtheaterstück „Balkan Partie“ nach dem Roman „Wie der Soldat das Grammophon reparierte“ vom bosnischen Chamissopreisträger Sasa Stanisic ist am Donnerstag, 29. September, um 11 Uhr und um 19 Uhr auf der Bühne des Kulturhauses zu sehen: der Protagonist Aleksander K. ist 21 Jahre alt, Radiomoderator und Spezialist für Balkan-Musik. Von Balkan-Feiern, die in bosnischen Dörfern gefeiert wurden, bevor der Krieg begann, erzählt er dem Publikum. Im Laufe der Vorstellung schwenkt er von seinen Erinnerungen über auf



eine monologartige leidenschaftliche Suche nach Wurzeln, Wiedergutmachung und Wahrheit.

Nach der Aufführung können die Zuschauer mit dem Schauspieler Mirza Krajcin und Regisseur Ismen Schell beim anschließendem Publikumsgespräch in Kontakt kommen. Eintritt: drei Euro für Schüler; Erwachsene sechs Euro. Vorverkauf bei der Tourist-Information, im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de oder www.reservix.de sowie unter ☎ 92050625.

Das Theaterstück ist Teil der Veranstaltungsreihe „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“, die die Waiblinger Kultureinrichtungen zum Thema „Integration“ anbieten. Unterstützt werden die Aufführungen von der Helmut-Nanz-Stiftung für Kunst und Kunsterziehung, der Landesstiftung Baden-Württemberg und vom Kulturamt der Stadt Stuttgart.

Short Stories & Poetry: Neues aus der Schreibwerkstatt

Das literarische Kleeblatt stellt am Donnerstag, 29. September, um 19.30 Uhr neue Texte aus der Literaturwettbewerbsanthologie „Kaltstart“ vor, die für den neuen „Literaturpreis des Remstals“ geschrieben wurden. Die Palette reicht von Lyrik über gesellschaftskritische Texte bis hin zu skurrilen Kurzgeschichten.

Bei so unterschiedlichen Texten wird die Wahl des Preisträgers keine leichte sein. Zur literarischen „Ummantelung“ des Abends stellt Annette Keles ihr neues Buch vor. Dazu gibt es schottisch-irische Musik nicht vom Band sondern von Clarsach. Eintritt frei.

Bobby's live im Schwanen: Jason Falloon Band und Zam Helga

Bobby's live im Schwanen präsentiert am



Samstag, 1. Oktober, um 20.30 Uhr Jason Falloon und Zam Helga. Jason Falloon, englischer Ausnahmegitarist, Sänger und Komponist, stand schon mit Rocklegenden wie Brian May (Queen), Roger Daltrey (The Who), Sir Bob Geldorf, Ringo Starr und Jack Bruce auf der Bühne.

Mit seiner Band interpretiert er anspruchsvolle Rocksongs mit unverwechselbar eigener Nuancierung, dazu die ausdrucksstarken eigenen Songs, die auf den Alben „Do you need it?“ und „ruth“ veröffentlicht wurden.

Zam Helga gilt als einer der bekanntesten Köpfe der hiesigen Musikszene. Mit den Helga Pictures und Rauhfaser publizierte er fünf Alben. Nach dem Jahrtausendwechsel wurde es ruhig um den Ausnahmemusiker, weil er die Gitarre gegen die Kamera tauschte. Dieses Jahr soll seine neue Platte erscheinen.

Eintritt: im Vorverkauf 12 Euro zuzüglich Gebühren, Abendkasse 15 Euro. Karten gibt es im Kulturhaus Schwanen und in der Tourist-Information (i-Punkt), ☎ 07151 5001-155, Scheuerngasse 4.

Musikalische Lesung: Vincent Klink & Patrick Bebelaar

„Immer dem Bauch nach“ heißt es bei der musikalischen Lesung von Vincent Klink und Patrick Bebelaar am Montag, 3. Oktober, um 20 Uhr. Was führt einen schreibenden Koch und einen kochenden Musiker zusammen? Es sind die gemeinsam empfundenen Küchendüfte, und dass man sich gegenseitig gut riechen und damit auch gut leiden kann. Patrick Bebelaar und Vincent Klink kennen sich seit vielen Jahren und jetzt haben Lust, miteinander zu musizieren. Auch sonst zeigte sich, dass sie Brüder im Geiste sind. So sagen jedenfalls die Nachbarn, die dem Üben der beiden bei offenem Fenster gerne zuhören. Mit Jazz und Text, mit Patrick Bebelaar und Vincent Klink gibt es kräftig was auf die Ohren.



Karten im Vorverkauf zu 17 Euro, ermäßigt 14 Euro, jeweils zuzüglich Gebühren, Abendkasse 21 Euro, ermäßigt 18 Euro.

